

# Auch kleine Firmen werden wahrgenommen

Gute Internet-Auftritte: „MECK“ vergibt zum dritten Mal den „Mainfränkischen Website Award“

■ WÜRZBURG. Zum dritten Mal hatte das Mainfränkische Electronic Commerce Kompetenzzentrum „MECK“ den „Mainfränkischen Website Award“ ausgelobt. Für den besten Internet-Auftritt aus der Region erhielt jetzt die Firma Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG aus Rimpar die Urkunde in Gold. Den zweiten Platz erreichte das Modehaus Ludwig (Bad Kissingen). Dritter wurde die IB Federlein-Ingenieurgesellschaft (Bad Neustadt/Saal).

Im Internet tummeln sich zahllose Informationsanbieter unterschiedlichster Ausrichtung. Wer als seriöses Unternehmen wahrgenommen werden will, braucht eine gute Strategie und professionelle Beratung. Kleinen und mittelgroßen Unternehmen sowie Existenzgründern und Handwerksbetrieben in Mainfranken steht dabei seit 1998 das MECK zur Seite. Diese neutrale Stelle, gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium, gibt kostenlose Beratung in Sachen E-Mail, Homepage, Shop und Mobile-Business. Das MECK ist eingebunden in das deutschlandweite Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG). Damit kann man auf das Wissen von 29 Kompetenzzentren dieser Art zugreifen.

Angesiedelt ist das MECK als Projekt bei der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt. Projektpartner ist die Universität Würzburg, vertreten durch den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik von Prof. Dr. Rainer Thomé, der sein Wissen aus der Erforschung des eBusiness bereitstellt. Die Handwerkskammer für Unterfranken

(HWK) ist der dritte Kooperationspartner.

Für den „3. Mainfränkischen Website Award“ hatten 48 Firmen ihre Internetseiten zur Bewertung eingereicht. Allerdings erfüllten nur 31 die Bewertungsvoraussetzungen. Wie MECK-Projektleiter Oliver Freitag erläuterte, seien viele Firmen mit ihrem Internet-Auftritt an den rechtlichen Voraussetzungen gescheitert. Er empfahl vor allem Online-Shop-Betreibern, in diesem Bereich die Kosten für einen Anwalt nicht zu scheuen. Ziel des Wettbewerbs, der in mehreren Stufen bis zum Bundesentscheid führt, sei es, kleineren Unternehmen aufzuzeigen, dass man unabhängig von der Firmengröße einen gu-

ten Internet-Auftritt hinbekommen kann. Entscheidende Bausteine zum Online-Erfolg seien der Gesamteindruck, die Qualität der Zielgruppenansprache, die Aufbereitung der Information, eine saubere technische Umsetzung und die Funktionalität der Website.

Bei der Erstellung einer Firmen-Homepage geben zurzeit die bewegten Bilder den Trend vor. Das bestätigten die Juroren in ihren Vorträgen anhand einiger Beispiele. So würden pfiffig gemachte Videos in manchen Fällen von Interessierten millionenfach angeklickt. Ludwig Habersetzer, der am Lehrstuhl von Prof. Thomé gerade seine Doktorarbeit schreibt, berichtete von einem amerika-

nischen Küchengerätehersteller, dessen Handmixer-Animationen Kult geworden seien und eine Zuschauerschar von über 100 Millionen Menschen begeistere.

Die Sache mit den bewegten Bildern haben sich auch die mainfränkischen Firmen und ihre Website-Gestalter zu Herzen genommen. So hob Urban Östreicher, bei der HWK unter anderem für Weiterbildungsberatung zuständig, die Website der Firma IB Federlein Ingenieurgesellschaft hervor. Hier kann der Besucher am heimischen Computer nicht nur gut über die Website navigieren, Informationen wie Referenzen und Kurzbeschreibungen finden oder einen Newsletter

abonnieren. Eine Web-Cam liefert Live-Bilder und gibt Einblicke in aktuelle Projekte auf Baustellen.

Schöne Bilder, Leute, die mit Begeisterung ihre Produkte anbieten und im Team vorgestellt werden, ein 3-D-Rundgang durch das Geschäft: Da könne man von zuhause aus einen prima Vorgeschmack auf den wirklichen Besuch des Modehauses Ludwig erhalten, schwärmte Rainer Thomé von diesem Internet-Laden, der allerdings noch keinen richtigen Online-Shop darstelle, sondern nur eine sehr gut gemachte Visitenkarte im Internet.

Juror Christoph Rockenstein stellte den Sieger 2010 in den Mittelpunkt seiner Anmerkungen. Ganze drei Sekunden entscheiden laut dem Internet-Fachmann über den Erfolg der Site beim Betrachter. Wer auf die Website der Firma Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG klicke, der könne das im positiven Sinne nachvollziehen. Tolle Illustrationen, eine einfache Menüstruktur, die sauber präsentierte Firmengeschichte, eindrucksvolle Arbeitsbeispiele und überzeugende Video-Dokumentationen begründeten die Vergabe des Preises an diese mustergültige Internetpräsentation.

Dass Unternehmen von ihrer bloßen Darstellung im Internet nicht leben können, merkte Prof. Dr. Rainer Thomé an. Auch gehe es nicht unbedingt darum, die schönste Homepage zu haben. Es gehe aber darum, Umsatz zu erzielen. Eindringlich warnte er davor, das Internet zu unterschätzen. Immer mehr Online-Shops würden in der Zukunft die Geschäfte machen, darüber müssten sich auch die Unternehmer in Main-



Gemeinsam mit der Jury feiern die Sieger des „3. Mainfränkischen Website Award“ die besten Internetauftritte der Region: Von links: Prof. Dr. Rainer Thomé und sein Lehrstuhlmitarbeiter Ludwig Habersetzer (Universität Würzburg), zweiter Preisträger Ralf Ludwig (Modehaus Ludwig/Bad Kissingen), erster Preisträger Oliver Arnold (Arnold Schwerlast GmbH & Co KG/Rimpar) und sein Gestalter Rainer Kracher, der Drittplatzierte Dipl.-Ing. (FH) Dieter Federlein und seine Mitarbeiterin Daniela Töpel (Federlein Ingenieurgesellschaft mbH/Bad Neustadt a.d.S.) sowie MECK-Projektleiter Oliver Freitag (dahinter), Christoph Rockenstein und Urban Östreicher (HWK).  
Foto: Kenner